

Haushaltsrede 2025

Erster Bürgermeister Wolfgang Nierhoff

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Wort „Zeitenwende“ ist ein derzeit oft verwendeter Begriff. Für die einen begann die Zeitenwende mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und für andere beim „Empfang“ von Selensky im Oval Office durch Trump und J.D.Vance. Letztendlich ist es egal, welches Datum zu Grunde gelegt wird. Fakt ist - und das zeigt sich nicht zuletzt auch nach der Bundestagswahl im politischen Geschehen Deutschlands - es wird zu gravierenden Änderungen kommen, die auch die Kommunen betreffen werden.

In der Stadt Pegnitz erleben wir unabhängig von der großen Welt- und Bundespolitik spätestens seit Beginn des Konsolidierungsprozesses im Jahr 2016 auch so etwas wie eine „Zeitenwende“.

Zu den Themen der Konsolidierung - aber nicht nur da – wurde und wird in diesem Gremium viel diskutiert. Kontrovers und auch teils hoch emotional.

Die Verwaltung hat hier - trotz so manchem Personalwechsel - immer versucht, sachlich und möglichst unaufgeregt dem Stadtrat Sachverhalte zur Entscheidung vorzulegen.

Auch für die heute geplante Verabschiedung des Haushalts 2025 wurden die Unterlagen des Gesamthaushalts mit allen Anlagen und Bestandteilen, Stellenplänen und Wirtschaftsplänen, den Stadträten und Stadträtinnen am 28.02.2025 erstmals zur

Verfügung gestellt. Die Beratungen zum Haushalt 2025 erfolgten auch in den öffentlichen Sitzungen des Finanzausschusses am 12.03. und des Stadtrates am 19.03.2025. Hinweise bzw. Anregungen wurden aufgenommen und die besprochenen Änderungen wurden in die heute vorliegende Version des Haushalts vom 31.03.2025 eingepflegt.

Im Vermögenshaushalt werden dabei die einzelnen Maßnahmen und Projekte beschrieben, im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben dargestellt und ebenso erfolgt eine Übersicht über Rücklagen und Schulden.

Der Verwaltungshaushalt ist in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr geprägt durch einen auch in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage in der Welt um 900.000 € reduzierten Ansatz für die Gewerbesteuer und eine um über 1,6 Mio. € höhere Kreisumlage. Das führt dazu, dass die Zuführung zum Vermögenshaushalt nur mit 160.000 € möglich ist.

Im Folgenden möchte ich nun auf einzelne Projekte eingehen und vorher noch einen Blick auf die finanzielle Basis mit der Entwicklung der Schulden geben.¹

Wir haben seit 2017 einen kontinuierlichen Rückgang der Schulden im Stammhaushalt von fast 29 Mio. € auf 10,8 Mio. € zum Ende des Haushaltsjahres 2025. Diese Entwicklung steht im Gegensatz zur Entwicklung in Bayern. Hier sind die Schulden der Kommunen zwischen 2013 und 2023 um etwas mehr als 21 Prozent angestiegen. In Pegnitz dagegen beträgt die Gesamtverschuldung heute ca. 53,2 Mio. €. während im Jahr 2016 dieser Wert noch rund 95 Mio. € betrug.

¹ Bild 1: Schuldenentwicklung seit 2016 im Stammhaushalt (Stadt, Wohnungs- und Sanierungsunternehmen, Schulverband)

Hier ist anzumerken, dass auf Grund der vorausschauenden Entscheidungen für die Windkraftanlagen die Stadt Pegnitz nicht nur seit rund 15 Jahren einen enormen Beitrag für regionale und ökologische Stromerzeugung leistet, sondern der Stadt Pegnitz nach Ablauf der Finanzierung durch die Windkraftanlagen auch Einnahmemöglichkeiten offenstehen. Dies sollte uns allen bei weiteren Entscheidungen über neue Vorranggebiete bewusst sein. Um auch in Zukunft den bestmöglichen Nutzen aus dieser Situation zu ziehen, verfolgen wir stringent die Einrichtung des Steuerlichen Querverbunds. Die verbindliche Auskunft zu unserem Antrag wird (als nächster Meilenstein) in diesen Tagen erwartet. Wir sind hier soweit wie noch niemals zuvor!

Ein weiterer Parameter, der uns zuversichtlich stimmen kann, ist die Einwohnerentwicklung. Entgegen der weitläufigen Meinung hat die Zahl der Einwohner seit 2019 kontinuierlich zugenommen. Seit Ende 2019 bis Ende 2024 hat sich die Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz in Pegnitz um 500 Bürgerinnen und Bürger auf 13.896 erhöht! Nimmt man die Nebenwohnsitze noch mit dazu, hat Pegnitz 14.399 Einwohner.²

Die positive Entwicklung der Einwohnerzahl ist definitiv ein Beleg dafür, dass Pegnitz attraktiv ist. Und damit Pegnitz als lebens- und liebenswerte Stadt weiterentwickelt wird, sind im Haushalt Projekte und Maßnahmen aufgenommen, die auch dank der bewilligten Zuwendungen umgesetzt werden sollen.

Auf die einzelnen Maßnahmenbereiche möchte ich nun anhand der Bezeichnungen aus dem Vermögenshaushalt eingehen:

² Bild 2: Entwicklung Einwohnerzahlen seit 2019 (nur Hauptwohnsitze)

Förderung von Kindern und Jugendlichen

³Mit den im Haushalt eingestellten sowie in der Finanzplanung vorgesehenen Mitteln für den Neubau einer 4-gruppigen Kita in Bronn sowie einem modular erweiterbaren „Haus für Kinder“ am Kleinen Johannes gibt es ein klares perspektivisches Konzept. Mit den kompakten sich an die förderfähigen Flächen des sogenannten Summenraumprogramms orientierten Gebäuden wird nicht nur eine optimale Förderquote ermöglicht, sondern auch die Grundlage für einen möglichst wirtschaftlichen Betrieb geschaffen. Allein für diese 2 Projekte sind Ausgaben von rund 7,1 Mio. € bei Einnahmen von 5,1 Mio. € vorgesehen. Insgesamt ist hier anzuführen, dass es in Pegnitz im Bereich Kitas und Schulen **keinen Sanierungsstau** gibt. Bei uns muss kein Kind in einem Container betreut werden und alle Gebäude haben saubere Sanitäreanlagen.

⁴Eine Maßnahme, die sich Jugendliche schon seit Jahren wünschen, steht nicht nur im Haushalt, sondern auch konkret zur Umsetzung an. Das alte Feuerwehrhaus im Wiesweiherweg kann mit Hilfe einer unterstützenden Spende der Timken Foundation zum Jugendzentrum umgebaut werden. Die Dachsanierungsarbeiten werden im Mai starten. Auch einen Träger im Bereich Jugendarbeit haben wir bereits gefunden und stehen mit diesem in engen Austausch.

Ein anderer, nicht nur für eine Kommune, sondern allgemein für die öffentliche Hand wichtiger Maßnahmenbereich ist die

Verbesserung der Tiefbauinfrastruktur mit dem Breitbandausbau

⁵Für die Sanierung von Straßen und Wegen, die entsprechend der abgestimmten Prioritätenliste wo möglich gemeinsam mit Kanalsanierungen abgewickelt werden, sind

³ Bild 3: Visualisierung Kita Bronn

⁴ Bild 4: Altes Feuerwehrhaus am Wiesweiherweg

⁵ Bild 5: schlechter Zustand Erlenweg – sanierter Straßenbereich in der Lohesiedlung

im Haushalt 2025 1,33 Mio. € und eine Verpflichtungsermächtigung von 400.000 € eingestellt. Neben der Weiterführung der Baumaßnahmen in der Lohesiedlung sind hier weitere Schwerpunkte der Ortsteil Neuhof und die Kellerstraße.

Wünschenswert wäre hier, dass für Straßensanierungen durchaus mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden könnten. Würde man, wie vor ungefähr 20 Jahren teilweise praktiziert – die Ursprünge liegen dabei übrigens bereits 30 Jahre zurück - den an das Abwasserwerk zu entrichtenden Straßenentwässerungsanteil auf 50.000 € oder 100.000 € festsetzen und nicht wie im Haushalt 2025 mit zusätzlichen 500.000 €, hätte man für weitere Straßensanierungen noch Mittel von mehr als einer halben Million € zur Verfügung.

Die mehrheitlich beschlossene Rückzahlung des früher **nicht** bezahlten Straßenentwässerungsanteils, der die damaligen Haushalte sicherlich **entlastet** hat, **belastet** nun den Haushalt 2025 und die künftigen Haushalte.

An dieser Stelle möchte ich noch ergänzen, dass neben den erwähnten Kanalsanierungsmaßnahmen auch die Sanierung der Kläranlage vorgesehen ist. Bei Kosten von rund 6 Millionen Euro wurden Zuwendungen von bis zu 3.570.000 Euro zugesagt. Der Zuwendungsbescheid ist gerade letzte Woche bei uns eingegangen. Außerdem erhält das Abwasserwerk im April RzWas Fördermittel aus Kanalbaumaßnahmen und Verbundleitungsbau in Höhe von 1 Millionen Euro (das ist der gedeckelte Höchstbetrag pro Gemeinde pro Jahr).

⁶Neben den Straßensanierungen sind auch 100.000 € für die Sanierung der Fußgängerbrücke am Röschmühlweg im Haushalt eingestellt. Um die Voraussetzungen für eine ggfl. mögliche Inanspruchnahme von Fördermitteln zu schaffen, die hoffentlich

⁶ Bild 6: Fußgängerbrücke Röschmühlweg

durch die Infrastrukturgelder des Bundes bei den Kommunen ankommen, wurden im Haushalt für die Brücken Zechthof und den Ausbau der GV-Straße von Büchenbach in Richtung Leups Mittel für die Planung eingestellt.

Auch für den weiteren Breitbandausbau finden sich wie seit Beginn des ersten Förderprogramms Ansätze mit Ausgaben und Einnahmen, wobei aktuell der Bund mitgeteilt hat, dass aus diesem Fördertopf derzeit keine Mittel zur Verfügung stehen.

Als nächstes möchte ich nun auf den Bereich
Städtebauförderung und Stadtsanierung eingehen:

⁷Bei den unter dieser Rubrik im Haushalt aufgenommenen Maßnahmen und Projekten steht der Bahnhof und das Bahnhofsumfeld im Zentrum.

Im Hinblick auf die von der DB in 2027 geplante Umsetzung der Maßnahme zum barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Pegnitz mit neuer Bahnunterführung im Bereich der Bahnsteiganlagen ist dies konsequent, städtebaulich sinnvoll und teilweise auch zwingend.

⁸Mit der neuen Bahnunterführung ist dann der Campus für die HföD direkt an den Bahnhof angebunden. An dieser Stelle möchte ich nochmal deutlich machen, dass die Planungen für die HföD laufen. Ich möchte auch nochmal deutlich herausstellen, dass die Stadt Pegnitz auf Anfrage der Immobilien Freistaat Bayern dieses Areal an den Freistaat Bayern verkauft hat. Dieser Verkauf wiederum war nur möglich, weil wir als Stadt Pegnitz diese Grundstücksflächen erworben haben. Diese Entscheidung wurde damals teilweise mit dem Wort unkalkulierbar bezeichnet und als finanzielles Risiko dargestellt und eröffnet nun enorme Chancen für die städtebauliche Entwicklung.

⁷ Bild 7: Bild Bahnhof mit Bahnhofsgebäude und Nebengebäude (Visualisierung)

⁸ Bild 8: Bild vom HföD-Areal und Bahnhofunterführung

Der nicht für den Abbruch der K+P und PEP-Gebäude benötigte Kaufpreis kann in Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken für die weitere Entwicklung des Gebiets eingesetzt werden.

⁹Dadurch können die Projekte „Nachnutzung Nebengebäude am Bahnhof mit Wartehalle und Kiosk“, „Errichtung von Parkflächen zwischen Güterhalle und verlegter Staatsstraße“ und der Erwerb des Grundstücks mit der Güterhalle finanziert und umgesetzt werden. In Ergänzung hierzu werden wir für das Bahnhofsgebäude ein Nutzungskonzept ausarbeiten, mit dem wir deutlich machen werden und auch können, dass dieses denkmalgeschützte Gebäude mit Bahnanschluss im unmittelbaren Umfeld gewerblicher Betriebe wie KSB und Gröneveld Beka der ideale Standort für z.B. einen Co-Working-Space oder eine Ausstellung für regionale Hochschulen wäre.

¹⁰Neben diesen ganzen Entwicklungen am Bahnhof ist mir noch wichtig zu erwähnen, dass auch nach Abstimmung mit der Regierung von Oberfranken die Förderung eines Ideenwettbewerbs für die Neugestaltung des Schloßbergturms möglich ist. Damit schaffen wir die Grundlage für eine künftige konkrete Umsetzung.

Wenn man auf dem Schloßbergturm in Pegnitz steht, sieht man wie schön Pegnitz ist aber man kann nicht ganz bis zum Gewerbegebiet „Pegnitz-West“ an der A9 bei Neudorf schauen.

¹¹Wenn man das könnte, würde man sehen, dass sich dieses Gewerbegebiet gut entwickelt hat und auch weiter wird. Dies ist bzw. wird auch möglich durch im Haushalt

⁹ Bild 9: Fortschreibung Rahmenplanung

¹⁰ Bild 10: Bild Schloßbergturm

¹¹ Bild 11: aktuelle Baumaßnahme BA II Fuchs/Loberon

eingestellten Mittel für Zwischenerwerbe von Grundstücksflächen. Derzeit laufen die Baumaßnahmen der Firma Fuchs für den zweiten Bauabschnitt der Loberon-Halle.

¹²Wie bekannt ist, ist es auch gelungen, dass die jahrelang mindergenutzte Fläche für ein Kranprüffeld nun mit einem neuen Eigentümer und einer Bauleitplanung einer neuen höherwertigen Nutzung als Gewerbepark zugeführt werden kann.

Da sich mit diesen positiven Entwicklungen die dann im Gewerbegebiet noch zur Verfügung stehenden Flächen natürlich reduzieren, stehen wir vorausschauend mit dem Bund, als Grundstückseigentümer eines Areals im Gebiet „Steinplatte“, seit längerer Zeit in Kontakt. Für eine planerische Konzeption dieser Fläche sind Mittel im Haushalt eingestellt.

Neben dieser gewerblichen Entwicklung sind auch für die weitere Entwicklung von angebundenen Wohnbauflächen „Am Arzberg“, in Hainbronn und in Bronn Mittel im Haushalt vorgesehen. Neben der Ausweisung von Bauparzellen in Baugebieten ist auch das Angebot von Eigentumswohnungen wichtig. Hier wurden in den letzten Jahren über 150 neue Wohnungen errichtet. Auch das ist ein Grund für die positive Entwicklung der Einwohnerzahlen.

¹³Auch wir als Stadt Pegnitz sind Eigentümer von rund 100 Wohnungen in der Wohnanlage Blumenstraße mit normalen Mietspiegel, keine Sozialwohnungen. Vor 2 Wochen habe ich hier im Stadtrat im Zuge der Fortschreibung der Konsolidierung vorgebracht, dass eine Wertermittlung im Hinblick auf einen späteren Verkauf beauftragt wird.

¹² Bild 12: Visualisierung Gewerbepark P3

¹³ Bild 13: Bild Blumenstraße

Ich wiederhole mich hier gerne und weise nochmals darauf hin, dass wir gleichzeitig durch Bauleitplanung und Flächenmanagement die Voraussetzungen dafür schaffen wollen, dass private Investoren in Pegnitz geförderten Wohnraum errichten.

Da Pegnitz attraktiv ist und vor allem auch mit dem Bahnhof an Städte wie Bayreuth und Nürnberg angebunden ist, ist eine Investition – noch dazu, wenn politisch die Rahmenbedingungen geschaffen werden – für Privatinvestoren wirtschaftlich.

Da ich gerade die politischen Rahmenbedingungen erwähnt habe, komme ich auf den Bereich Ländliche Entwicklung und Dorferneuerung zu sprechen.

Leitender Baudirektor Lothar Winkler hat den Stadtrat in der Sitzung am 20.11.2024 offen und ehrlich darüber informiert, dass sowohl aus personellen als auch aus finanziellen Gründen einige Verfahren seitens des ALE Oberfranken bedauerlicherweise nicht so umgesetzt werden können, wie erwünscht.

¹⁴Deshalb freut es mich umso mehr, dass mit den im Haushalt als Reste eingestellten Mitteln die Dorferneuerung in Horlach nun starten kann, da die Dorferneuerung Horlach mit Schreiben vom 26.03.2025 für das ELER-Förderprogramm ausgewählt wurde.

¹⁵Für die Dorferneuerung in Bronn sind auf Grund der finanziellen Situation vorerst 30.000 € für kleinere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Spiel- und Bolzplatz vorgesehen. Das war uns wichtig, da hier wegen dem geplanten Neubau der Kita auf dem bisherigen Bolzplatz, Anpassungen erforderlich sind.

¹⁴ Bild 14: Bild DE Horlach

¹⁵ Bild 15: Bild DE Bronn

Und auch in der Dorferneuerung in Kaltenthal geht es weiter. Nachdem hier eine über lange Zeit ungelöste Grundstücksangelegenheit geklärt werden konnte, ist nun als erstes Projekt die Schaffung eines Aufenthaltsbereichs am Ortseingang möglich.

¹⁶Und dass sich eine kontinuierliche und gute Zusammenarbeit mit dem ALE lohnt, zeigt das Verfahren „bodenständig“ in Büchenbach, das übermorgen am 11.04. mit einer Ortsbegehung beginnt. Da die Planung zu 100% durch das ALE gefördert wird, stehen die 10.000 € Haushaltsreste für die Umsetzung zur Verfügung.

¹⁷Abschließend möchte ich noch ein Projekt erwähnen, bei dem man wie nirgends anders sagen kann und muss: man hat von der Substanz gelebt!

Teilweise ungefähr 100 Jahre alte Gebäulichkeiten werden durch zeitgemäße Hallen ersetzt. Der in der Sitzung am 23.10.2024 vorgestellten Vorentwurfsplanung für den Bauabschnitt 1 zum Neubau des Stadtbauhofs am bestehenden Standort hat der Stadtrat einstimmig zugestimmt! Die Finanzierung kann mit den in den Jahren 2022 und 2023 gewährten Mitteln aus der Stabilisierungshilfe in Höhe von 3,5 Mio. € im Haushalt sichergestellt werden.

Ich könnte jetzt noch mehr Maßnahmen und Projekte im aktuellen Haushalt erwähnen, aber auch mit Blick auf die vereinbarte Redezeit, will ich am Ende noch feststellen: In Pegnitz gibt es nicht nichts Neues, sondern in Pegnitz tut sich einiges!

Deswegen ist meine und auch die Bitte der Verwaltung, dass wir nicht wie so manche Berufspessimisten die Frage stellen: „Was ist aus Pegnitz geworden?“ sondern, dass

¹⁶ Bild 16: Bild „bodenständig“ in Büchenbach

¹⁷ Bild 17: Bild Bauhof

wir gemeinsam an der Frage arbeiten: „Wie können wir unser lebens- und liebenswertes Pegnitz noch weiterentwickeln?“ Und da wo es in Pegnitz noch Herausforderungen oder Probleme gibt, müssen wir gemeinsam die Ärmel hochkrempeln und Lösungen erarbeiten.

Kontroverse Diskussionen, sachlich und mit Respekt vor dem Anderen geführt, werden uns dabei helfen, den jeweils besten Weg zu finden.

Ich bitte, dem vorgelegten Haushaltsplan mit allen Anlagen zuzustimmen.